Nun danket all und bringet Ehr (GL 403)

1. Nun danket all und bringet Ehr,
ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer
im Himmel stets vermeldt.
2. Ermuntert euch und singt mit Schall
Gott, unserm höchsten Gut,
der seine Wunder überall
und große Dinge tut.
3. Er gebe uns ein fröhlich Herz,
erfrische Geist und Sinn
und werf all Angst, Furcht, Sorg und
Schmerz in Meerestiefen hin.
4. Er lasse seinen Frieden ruhn
auf unserm Volk und Land;
er gebe Glück zu unserm Tun
und Heil zu allem Stand.

Lieder zum Gottesdienst

Wohin soll ich mich wenden (GL 145)

1. Wohin soll ich mich wenden,
wenn Gram und Schmerz mich drücken?
Wem künd ich mein Entzücken,
wenn freudig pocht mein Herz?
Zu dir, zu dir, o Vater,
komm ich in Freud und Leiden,
du sendest ja die Freuden,
du heilest jeden Schmerz.
2. Ach, wenn ich dich nicht hätte,
was wär mir Erd und Himmel?
Ein Bannort jede Stätte,
ich selbst in Zufalls Hand.
Du bist's, der meinen Wegen
ein sichres Ziel verleihet
und Erd und Himmel weihet
zu süßem Heimatland.

3. Doch darf ich dir mich nahen,
mit mancher Schuld beladen?
Wer auf der Erde Pfaden
ist deinem Auge rein?
Mit kindlichem Vertrauen
eil ich in Vaters Arme,
fleh reuerfüllt: Erbarme,
erbarm, o Herr, dich mein!

Deinem Heiland, deinem Lehrer (GL 812)

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer,
deinem Hirten und Ernährer,
Zion, stimm ein Loblied an!
Preis nach Kräften seine Würde,
da kein Lobspruch, keine Zierde
seiner Größe gleichen kann.
2. Dieses Brot sollst du erheben,
welches lebt und gibt das Leben,
das man heut den Christen weist:

Dieses Brot, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
die zwölf Jünger selbst gespeist.

3. Guter Hirt, du wahre Speise,
Jesus, stärk uns auf der Reise
bis in deines Vaters Reich;
nähr uns hier im Jammertale,
ruf uns dort zum Hochzeitsmahle,
mach uns deinen Heiligen gleich!

Das Heil der Welt (GL 498)

1. Das Heil der Welt, Herr Jesus Christ,
wahrhaftig hier zugegen ist;
im Sakrament das höchste Gut
verborgen ist mit Fleisch und Blut.
2. Wir Das wahre Manna, das ist hie,
davor der Himmel beugt die Knie;
hier ist das rechte Himmelsbrot,
das wendet unsres Hungers Not.